

Sparen beim Work and Travel

So holst du am meisten aus deinem hart verdienten Geld

Tipps zum Sparen bei...

...den Vorbereitungen

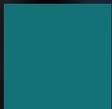
Du kannst bereits durch gute Planung deine Reisekasse aufbessern

...der Flugbuchung

Was solltest du beachten und wann solltest du buchen?

...und vor Ort

Wir zeigen nützliche Tipps um mehr vom Geld zu haben



INITIATIVE
auslandszeit

www.initiative-auslandszeit.de

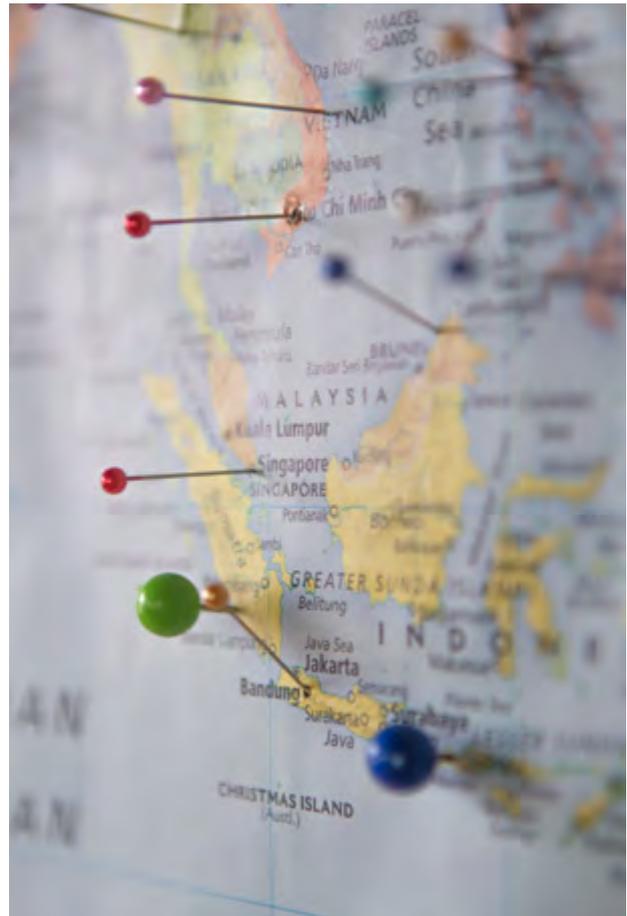
Work
and
Traveller

www.work-and-traveller.de

Vorwort

Work and Travel in spannenden Ländern wie Australien, Neuseeland oder Kanada – Das ist für viele nicht nur die Aussicht auf ein großes Abenteuer, sondern auch das Versprechen, Reisen und Arbeiten miteinander zu verbinden. Work and Traveller müssen nicht jahrelang auf die große Weltreise sparen, sondern verdienen das notwendige Geld einfach unterwegs. Natürlich brauchst du trotzdem Rücklagen, um zu einer solch großen Reise aufzubrechen, aber einen Großteil des notwendigen Geldes verdienst du direkt im Gastland. Das ist genial, denn die typischen Work and Travel-Länder Australien, Neuseeland und Kanada zählen nicht nur zu den atemberaubendsten Destinationen unseres Planeten, sondern leider auch zu den teuersten. Dank Work and Travel kannst du dir deinen Reisetraum hier und jetzt erfüllen, wenn du jung, fit und vor allem abenteuerlustig bist.

Wie viel du unterwegs arbeiten musst, hängt zum einen von deinen bisherigen Ersparnissen ab, vor allem aber auch von deinem Talent, unterwegs Geld zu sparen. Das Beste daran ist: Beim Work and Travel sparen und das meiste aus deinem hart verdienten Geld rausholen kannst du lernen! In diesem Ratgeber zeigen wir dir, wie du sowohl vor deiner Reise, bei der Planung und Vorbereitung als auch unterwegs viel Geld sparst. Du erfährst direkt aus erster Hand, von erfahrenen Work and Travellern, wie du beim Work and Travel mehr reist, weniger schufftest und so das Beste aus dem Abenteuer deines Lebens machst.



Wenn das Ziel feststeht, kannst du bereits bei den Reise-Vorbereitungen sparen. Unsere Tipps zeigen dir wie.

Inhalte

4 Für die große Reise sparen

- Was du mindestens brauchst
- Tipps zum Geldsparen für eine Work and Travel-Reise

12 Vorbereitung und Organisation

- Work and Travel selbst organisieren
- Working-Holiday-Visum beantragen
- Reiseversicherungen vergleichen
- Billig vs. gutes Preis-Leistungsverhältnis
- Welche Versicherungen du wirklich brauchst
- Kostenlose Kreditkarte beantragen
- Die richtige Kreditkarte für Work and Traveller
- Nur wirklich sinnvolles Equipment kaufen
- Nicht bei den wichtigen Dingen sparen

20 Günstige Flüge finden

- Was kostet ein Work and Travel-Flug?
- Flug-Suchmaschinen nutzen
- Flexibilität spart viel Geld
- Inkognito suchen
- Frühzeitig buchen
- Error Fares
- Open-Return-Tickets
- Flüge einzeln buchen?

- Günstige Open-Return-Tickets finden
- Zwischenstopps und Gabelflüge

24 Ankunft vor Ort

- Flughafentransfer
- Erstes Hostel vorab buchen

25 Bei den Unterkünften sparen

- Hostel
- Couchsurfing
- Housesitting
- Campen oder im Auto schlafen
- AirBnb, Wimdu und Co
- Help-Exchange-Netzwerke
- Langfristige Unterkünfte

30 Sparen beim Transport

- Auto kaufen oder mieten?
- Relocation
- Mitfahrgelegenheiten
- Flexible Buspässe
- Inlandsflüge sind oft günstiger
- Tipps, um Benzinkosten zu sparen

34 Sparen im Alltag

- BYO nutzen
- Bei Aldi einkaufen
- Auf Märkten einkaufen
- Free Food in Hostels

- Abends einkaufen
- Nach unten in die Regale schauen
- Brauche ich das wirklich?
- Kostenloses WLAN nutzen

38 Sparen beim Reisen

- Touren zusammen buchen
- Werde zum Schnäppchenjäger
- Nicht alles mitmachen
- Discount-Karten nutzen
- Außerhalb der Hauptsaison reisen
- Große Rationen in großen Städten kaufen
- Zu zweit reisen
- Touristenkarten
- Kostenlose Insider-Stadtführungen

42 Sparen beim Jobben

- Jobs mit Unterkunft und Verpflegung
- In abgelegenen Gebieten arbeiten

44 Steuern zurückholen

- Sonderfall Australien

45 Fazit

- Zusammenfassung der grundsätzlichen Spartipps

Für die große Reise sparen



Das Sparen kann schon vor der großen Reise beginnen, denn je mehr Geld du zurücklegst, umso leichter hast du es unterwegs. Wer auf üppige Reserven zurückgreifen kann, muss sich mit der Jobsuche nicht stressen und kann sich nach der Ankunft erstmal ganz in Ruhe an die neue Umgebung gewöhnen. Letztendlich gilt: Je mehr Ersparnisse du hast, desto mehr Travel kannst du aus deinem Work and Travel-Abenteuer rausholen und so entspannter wird das Ganze für dich. Auch wenn du ein 50-50-Verhältnis anstrebst und 50 Prozent der Zeit arbeiten und den Rest reisen willst, sind Ersparnisse

wichtig. Beginne mit dem Sparen daher an dem Tag, an dem du die Entscheidung triffst, Work and Travel in einem faszinierenden Land wie Australien, Neuseeland, Kanada, Japan oder Chile zu machen. Doch wie viel Geld brauchst du für eine Work and Travel-Reise?

Was du mindestens brauchst

Die meisten Work and Travel-Länder schreiben einen Mindestbetrag vor, den du besitzen musst, um als Work and Traveller in das Land zu reisen. Wie viel das genau

ist, unterscheidet sich von Land zu Land. Die Beträge liegen in etwa zwischen 2.000 und 3.500 Euro. Dieses Geld solltest du auf jeden Fall haben, auch wenn ein Nachweis in der Praxis nicht immer gefordert wird. Theoretisch könnten die Behörden bei der Einreise aber einen Nachweis über finanzielle Mittel, zum Beispiel in Form eines Kontoauszuges mit deinem Namen und Bankstempel, fordern. Wenn du dann nichts vorweisen kannst, wäre das mehr als ärgerlich.

Auch für dich selbst sind diese Rücklagen sehr wichtig, falls es beispielsweise mit der Jobsuche nicht auf Anhieb klappt. Auch für größere Anschaffungen wie ein eigenes Auto oder einen Campervan können sie nützlich sein.

Neben diesem Mindestbetrag brauchst du natürlich auch noch Geld für die Flüge, das Visum, die Auslandsrankenversicherung und ggf. einen Work and Travel-Anbieter, wenn du nicht alles allein organisieren möchtest. Je nach Reiseziel benötigst du daher ein Startkapital von mindestens 4.000 bis 6.000 Euro. Mehr ist natürlich immer besser!

Tipps zum Geldsparen für eine Work and Travel-Reise

Doch wie bekommst du dieses
Geld am besten zusammen?
Wir zeigen dir 9 einfache Tipps,
wie du für dein Abenteuer genug
Geld ansparen kannst.





Babysitten oder Waren einräumen im Supermarkt sind zwei Möglichkeiten Geld zu verdienen.

Geld du pro Monat zur Seite legen kannst. Das Ziel sollte realistisch, aber doch herausfordernd sein. Schließlich willst du so bald wie möglich zum Work and Travel aufbrechen und nicht erst noch Jahre lang sparen. Du kannst die Summe, die du dir jeden Monat als Ziel setzt, auch auf ein Extra-Bankkonto überweisen. Am besten richtest du einen Dauerauftrag ein und nutzt dafür ein Tagesgeldkonto mit besserem Zinssatz. Das steigert die Motivation, das Ziel auch wirklich zu erreichen.

+ Tipp

Dein **Tagesgeldkonto bei der DKB** beantragen und von vielen Vorteilen profitieren!



Mit Hilfe von Notizbuch oder Apps kannst du dokumentieren, wie viel Geld du monatlich ausgibst und siehst so, wo du möglicherweise noch sparen kannst.



Neben- oder Sommerjob

Geld verdienen

Wenn du monatlich nur ein eher geringes Einkommen zur Verfügung hast, von dem du ohnehin nicht sonderlich viel abzweigen kannst, solltest du vielleicht eher darüber nachdenken, wie mehr Geld reinkommen kann, statt Sparziele zu setzen. Warum also mit dem Jobben warten, bis du in deinem Work and Travel-Land gelandet bist, wenn du bereits jetzt etwas für deinen Traum von Reisen und Freiheit tun kannst?

Hast du zum Beispiel vor, Work and Travel am anderen Ende der Welt in Australien oder Neuseeland zu machen? Dann ist deine beste Startzeit der Spätsommer oder Herbst. Denn dann beginnt am anderen Ende der Welt gerade der Frühling. Wenn du also gerade erst Abitur gemacht hast, hast du den gesamten Sommer über Zeit, in Deutschland oder auch in einem anderen europäischen Land Geld zu verdienen. In der Heimat ist es aufgrund der Sprache und bereits bestehender Kontakte viel leichter, schnell an einen Job zu kommen.

Aber auch in anderen europäischen Ländern kannst du im Sommer gutes Geld verdienen und schon mal ordentlich Sonne tanken, zum Beispiel bei einem **Animateur-Job**, einem Job als Reiseleiter oder Teamer bei Jugendreisen.

Wenn du ohnehin im Berufsleben oder in einer Ausbildung steckst, fällt diese Option natürlich weg. Aber selbst dann kannst du dir auch neben deinem Vollzeitjob noch etwas dazu verdienen, zum Beispiel mit bezahlter Arbeit im Internet. Es gibt mitunter bezahlten Umfragen von Hochschulen oder Meinungsforschungsinstituten. Das kostet oft nicht viel Zeit, du erhältst trotzdem ein kleines Taschengeld und tust nebenbei noch etwas Gutes für die Forschung. Wer besondere Skills hat, sich mit Programmierung, Webdesign oder SEO-Texten auskennt, kann seine Dienste im Internet auf **entsprechenden Plattformen** anbieten und von zuhause aus Geld verdienen. Im Idealfall kannst du während deiner Reise weitermachen und auch unterwegs Geld verdienen.



Sachen ausmisten

Geld verdienen

Ein weiterer simpler Punkt, um mehr Geld reinzubekommen ist Ausmisten. Oft haben wir über die Jahre so viel unnütze Dinge angehäuft, die nur in der Ecke stehen. Auf deinem Work and Travel-Trip wirst du ohnehin lernen müssen, mit weniger Dingen auszukommen. Du wirst erstaunt sein, wie wenige Sachen du unterwegs vermisst, obwohl dein gesamter Besitz in einem einzigen Rucksack steckt. Wenn man sich von überflüssigen Ballast befreit, wird auch das eigene Leben oft unkomplizierter und leichter. Warum also dieses einfache Prinzip nicht schon mal zuhause ausprobieren? Wie viele Sachen liegen bei dir zuhause rum, die du schon ewig nicht mehr benutzt hast? Über den

Ebay-Kleinanzeigenmarkt kann man heute ganz einfach überflüssige Dinge weiterverkaufen: Egal ob Klamotten, Bücher, DVDs, Elektronikgeräte oder Möbel. Einfach reinstellen und gucken, was passiert. Anbieter wie **Momox** kaufen dir deine alten Bücher, DVDs und CDs direkt ab. Alternativ kann man auch einen Stand auf dem Flohmarkt mieten und die Sachen dort anbieten. Eine so große Reise wie ein Work and Travel-Jahr ist auf jeden Fall der beste Moment, um mal ordentlich zuhause auszumisten. Wenn du dein Zimmer oder die Wohnung für die Work and Travel-Zeit untervermietest oder sogar kündigst, musst du weniger Dinge an einen anderen Ort schaffen.



Öffentliche Verkehrsmittel

Sparen im Alltag

Wenn du alle deine Möglichkeiten ausgeschöpft hast, vor deiner Work and Travel-Reise zusätzlich an Geld zu kommen, geht es nun ans Sparen im Alltag. Zum Beispiel bei den Transportmitteln. Wie bewegst du dich in deiner Stadt oder an deinem Wohnort fort? Mit dem Auto, den Öffentlichen oder dem Fahrrad? Vor allem die ersten beiden Möglichkeiten bergen viel Sparpotential. Beispielsweise kannst du dir die Monatskarte für die öffentlichen Verkehrsmittel im Sommer sparen

und zu Fuss gehen oder Rad fahren. So bringst du auch ganz automatisch mehr Bewegung in dein Leben, was evtl. auch das Fitnessstudio überflüssig macht. Allein mit der Monatskarte kannst du, je nachdem in welcher Stadt du lebst, monatlich zwischen 50 und 80 Euro sparen.

Noch ein weiterer Tipp:

In den meisten großen Städten können Besitzer einer Monatskarte abends sowie am Wochenende und an Feiertagen kostenlos eine weitere Person mitnehmen. Wenn man also doch mal die Öffentlichen nutzen will, kann man am Bahnsteig auch einfach rumfragen, ob einen jemand „mitnehmen“ kann. Das spart nicht nur Geld, man lernt auch neue Leute kennen. Darüber hinaus trainierst du deine Offenheit und Selbstbewusstsein, die du für Work & Travel auf jeden Fall brauchen kannst! Geld, das du pro Monat zur Seite legen kannst. Das Ziel sollte realistisch, aber doch herausfordernd sein. Schließlich willst du so bald wie möglich zum Work and Travel aufbrechen und nicht erst noch Jahre lang sparen. Du kannst die Summe, die du dir jeden Monat als Ziel setzt, auch auf ein Extra-Bankkonto überweisen. Am besten richtest du einen Dauerauftrag ein und nutzt dafür ein **Tagesgeldkonto** mit besserem Zinssatz. Das steigert die Motivation, das Ziel auch wirklich zu erreichen.



Fahrradfahren macht Spaß, spart Geld und CO2 Emissionen!



Auto verkaufen oder abmelden

Sparen im Alltag

Wenn du ein eigenes Auto hast, kannst du dir überlegen, es bereits ein paar Wochen oder Monate vor der großen Reise abzumelden oder zu verkaufen. Während deines Work and Travel-Abenteuers wirst du das wahrscheinlich ohnehin machen, denn niemand möchte für ein ganzes Jahr völlig umsonst Versicherung und Steuern zahlen. Das geht natürlich nur, wenn du an deinem Wohnort nicht komplett auf einen fahrbaren Untersatz angewiesen bist. Wenn du in einer Stadt wohnst, ist der Autoverzicht jedoch im Grunde immer möglich und du kannst monatlich viel Geld für Kfz-Versicherung und Steuern sparen. Ausweichen kannst du beispielsweise auf die Öffentlichen, das Fahrrad oder du fährst einfach öfter bei anderen mit. In den meisten größten Städten gibt es mittlerweile außerdem Carsharing-Anbieter, bei denen du dich anmelden und dir per App bequem ein Auto in deiner Nähe sichern kannst. Und zwar immer nur dann, wenn du es wirklich brauchst. Beim Work and Travel wirst du wahrscheinlich auch erstmal ohne eigenes Auto auskommen müssen. Vielleicht ist es eine Möglichkeit, sich schon mal dran zu gewöhnen?





Geld sparen beim Shoppen

Sparen im Alltag

Wer einen Work and Travel-Trip plant, muss etwa ein Jahr mit den Dingen leben, die in einen idealerweise nicht allzu großen Rucksack passen. Im besten Fall sollte dieser nicht mehr als 15 Kilo wiegen, da das Reisen als Backpacker sonst einfach keinen Spaß mehr macht. Diesen Minimalismus kannst du schon vor der Reise üben, indem du weniger einkaufst, unnötige Dinge verkaufst und nebenbei Geld für die Reise sparst. Beispielsweise kannst du ab dem Zeitpunkt, an dem du beschließt, Work and Travel zu machen, darauf verzichten, Klamotten zu shoppen. Auch wenn das mehrere Monate oder sogar ein Jahr ist. Eine Ausnahme sind natürlich Sachen, die du ganz dringend oder eben für die Work and Travel-Reise brauchst. Wenn wir ehrlich sind, ist unser Kleiderschrank meist ohnehin schon randvoll, sodass wir wahrscheinlich Jahre ohne Neukauf auskommen würden. Oft kaufen wir Klamotten auch nur, weil wir mit irgendetwas unzufrieden sind und uns von dem Kauf einen Endorphin-Kick versprechen. Auch hier ist wieder wichtig, dass du genau weißt, warum du sparen willst und dann deine Prioritäten richtig setzt. Wenn du trotzdem nicht auf Neues verzichten willst, gibt es zahlreiche kostenlose und vor allem nachhaltige Alternativen, wie du an neue Klamotten kommst, zum Beispiel über Kleidertauschartys, Kleiderzirkel oder auch einfach selber machen bzw. Altes geschickt upcyclen.



Lebensmittel

Sparen im Alltag

Auch für Lebensmittel geben wir oft viel zu viel Geld aus. Gerade wenn man hungrig Lebensmittel



Es muss nicht immer neu sein: Über Kleiderkreisel, Ebay und Second Hand Geschäfte findet man tolle gebrauchte Kleidung.



Mit Hilfe von Einzelhandels-Partnern bewahrt Foodsharing Lebensmittel

einkauft, neigt man dazu, zu viel einzukaufen. Was wir nicht schaffen, landet dann im Müll und es wird Nachschub besorgt. Jeder EU-Bürger schmeißt durchschnittlich 179 Kilogramm Lebensmittel pro Jahr weg. Gegen diese Verschwendung kannst du etwas tun und nebenbei Geld für deine Reise sparen. Erstens kannst du bewusster einkaufen, indem du Einkaufslisten schreibst und wirklich nur das kaufst, was du konsumieren kannst und möchtest. Es hilft enorm, nicht mit leerem Magen einzukaufen. Außerdem kannst du überschüssige Lebensmittel über Internet-Plattformen wie [Foodsharing.de](https://www.foodsharing.de) verschenken und selbst Lebensmittel von anderen Haushalten kostenlos abholen. Oder du engagierst dich ehrenamtlich als Foodsaver und rettest Lebensmittel aus Supermärkten und anderen Lebensmittelbetrieben. Diese kannst du selbst konsumieren oder weiter verschenken. Wie das genau geht, erfährst du bei [foodsharing.de](https://www.foodsharing.de).



Statt kaufen, einfach den Coffee-to-go zuhause selber machen.



Coffee to go und andere Ersatzbefriedigungen

Sparen im Alltag

Ein anderer Bereich, in dem wir viel zu viel Geld ausgeben, sind Coffee to go und andere Ersatz-Befriedigungen. Wer sich gut organisiert, kann sein Essen zu Hause zubereiten und es dort oder im Büro verzehren. Kleine Snacks zwischendurch sind oft nur Ersatzbefriedigungen, die uns den grauen Alltag irgendwie versüßen sollen. Langfristig wird das Leben aber dadurch nicht schöner und es macht sich außerdem im Geldbeutel sowie auf den Hüften bemerkbar. Zwei Dinge, die du für deine Work and Travel-Reise sicher nicht gebrauchen kannst. Auch hier ist es ein guter Moment, um etwas bewusster durchs Leben zu gehen und unnötige Ausgaben zu vermeiden. Wer auf seinen Kaffee für unterwegs absolut nicht verzichten möchte, kann sich auch eine stylischen Thermo-Tasse zulegen und sich den Latte Macchiato zuhause selbst zubereiten. Das schmeckt in den meisten Fällen sogar besser und schont außerdem die Umwelt.



vor dem Müll und verteilt diese kostenlos weiter.

Bild: Foodsharing e.V.

Vorbereitung & Organisation



In diesem Kapitel zeigen wir dir, wie du bei der Organisation einer solch großen Reise Geld sparst. Da das Thema Flüge dabei ein sehr wichtiges und umfangreiches Feld ist, bei dem du viel sparen kannst, behandeln wir es gesondert im nächsten Kapitel.

Work and Travel selbst organisieren

Neben günstigen Flügen birgt die Selbstorganisation einer Work and Travel-Reise das größte Sparpotential. Klar: Wer alles selbst organisiert, muss keinen Veranstalter bezahlen und spart Geld. Allerdings ist die Rechnung nicht immer ganz so einfach und eindeutig. Oft haben die Veranstalter zum Beispiel günstige Konditionen für Flüge, weil sie ein viel größeres Kontingent erwerben. Dasselbe gilt für die Hostelübernachtungen, den Flughafentransfer etc. Wenn du selbst also noch unerfahren damit bist, günstige Flüge und Unterkünfte eigenständig zu finden, kann

es manchmal sogar besser sein, zum Beispiel ein Starter-Paket oder auch ein Full-Package zu buchen. Das hängt vor allem davon ab, wie viel Sicherheit du brauchst und wie reiseerfahren du bereits bist. Es lohnt sich, die Kosten für die Eigenorganisation grob zu überschlagen und das Ergebnis dann mit den verschiedenen Angeboten für Work and Travel-Programme zu vergleichen. Wenn der Preisunterschied eher gering oder vielleicht sogar nicht vorhanden ist, kann es sich lohnen, mit einer Organisation zu verreisen. Denn dann musst du den mutigen ersten Schritt nicht ganz allein wagen. Wer ohnehin zu zweit reist oder schon sehr reiseerfahren ist, der kann durchaus alles selbst organisieren und im Idealfall so Geld sparen.



Auch bei der Vorbereitung und Organisation einer Work and Travel-Reise kannst du Geld sparen, wenn du es richtig angehst und ein paar Tipps beherzigst.

Ohne das korrekte Visum darfst du nicht ins Land einreisen. Du brauchst für die Beantragung des Working-Holiday Visums aber keine Agentur, sondern kannst dies online selbst erledigen.

Working-Holiday-Visum beantragen

Das Working-Holiday-Visum kostet je nach Zielland in etwa zwischen 100 und 300 Euro. Hierbei gibt es erstmal wenig, das du machen kannst, um Geld zu sparen. Die Preise sind natürlich fix und für alle gleich, egal wie frühzeitig oder kurzfristig du dich um das Visum kümmerst. Allerdings kannst du unnötige Kosten vermeiden, indem du den Visumsantrag korrekt und möglichst fehlerfrei ausfüllst. Wenn dir nämlich ein Fehler unterläuft und du dich beispielsweise bei der Reisepass-Nummer vertippst oder irgendwo ein falsches Häkchen setzt, musst du das Visum in der Regel erneut beantragen - und auch noch mal dafür bezahlen. Das wäre vor allem im Falle Australiens ärgerlich, wo das Visum derzeit immerhin knapp 300 Euro kostet. Hier gibt es also viel Sparpotential, indem du den Online-Antrag möglichst sorgfältig und fehlerfrei ausfüllst. Ein Visa-Service, der zusätzlich Geld kostet, lohnt sich in den meisten Fällen nicht. Die Anträge für die wichtigsten Work and Travel-Länder sind relativ leicht und intuitiv auszufüllen. Wörter, die du nicht verstehst, solltest du natürlich immer nachschlagen. Im Netz findest du aber auch zahlreiche Schritt-für-Schritt-Erklärungen, mit denen eigentlich nichts mehr schief gehen kann, wie zum Beispiel diese [Video-Anleitungen](#) für die beliebtesten Work-and-Travel-Länder Australien und Neuseeland.



Auslandskrankenversicherung vergleichen

Ein weiterer größerer Kostenpunkt für Work and Traveller sind Auslandskrankenversicherungen. Um die Versicherungen musst du dich meist selbst kümmern, selbst wenn du mit einem Veranstalter verreist. In der Regel kooperieren die Organisationen jedoch mit einem bestimmten Versicherungsanbieter, dessen Versicherungen du unkompliziert über den jeweiligen Veranstalter zu deinem Work and Travel-Paket dazu buchen kannst.

Billig vs. gutes Preis-Leistungs-Verhältnis

Allerdings gilt auch hier: Das billigste Angebot ist nicht immer das Beste und auch nicht das, mit dem du zwangsläufig am günstigsten davonkommst. Denn solltest du vor Ort wirklich mal krank werden, ist es zum Beispiel wichtig, dass es keine Selbstbeteiligung gibt. Sonst bezahlst du bei jedem Arztgang oben drauf und kommst am Ende viel teurer weg als bei einem Angebot mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Aus unserer langjährigen Erfahrung als Work and Travel-Spezialist können wir die Auslandskrankenversicherungen der HanseMercur empfehlen. Sie ist nicht nur eine der günstigsten Reiseversicherungen, sondern bietet auch ein wirklich gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und hilft im Schadensfall schnell und zuverlässig.

+ Tipp

Eine gute Übersicht von Auslandskrankenversicherungen der Hanse-Mercur speziell für Work and Traveller findest du [hier](#).

Auch im Ausland kann immer etwas passieren. Eine Auslandskrankenversicherung schützt dich vor den Kosten und hilft im Notfall.





Welche Versicherungen brauche ich wirklich?

Diese Frage solltest du dir vor deiner Work and Travel-Reise unbedingt stellen, denn sie birgt großes Sparpotential. Welche Versicherungen sind für einen Work and Travel-Aufenthalt wirklich notwendig?

Meist sind das viel weniger, als du glaubst. Im Grunde gibt es nur eine einzige Antwort, die wirklich für jeden gilt: Du brauchst definitiv eine Auslandskrankenversicherung, da die deutschen Krankenkassen für Arzt- und Krankenhauskosten in den typischen Work-and-Travel-Ländern nicht aufkommen. Außerdem ist die Auslandskrankenversicherung für die gesamte Dauer deines Aufenthaltes in der Regel eine Voraussetzung für das Working-Holiday-Visum. Das ist aber die einzige Auslandsversicherung, die für alle absolut empfehlenswert und im Grunde unverzichtbar

ist. Bei allen anderen Versicherungen kommt es wirklich auf den Einzelfall an. Beispielsweise sind Haft- und Unfallversicherungen oft weltweit gültig. Wenn du also bereits eine in Deutschland hast oder über deine Eltern mitversichert bist, brauchst du keine weitere Haftpflichtversicherung für das Ausland abschließen. Hast du noch keine, sind diese Versicherungen für längere Auslandsaufenthalte ab drei Monaten jedoch empfehlenswert.

Neben der Auslandskrankenversicherung ist die Reiserücktrittsversicherung die wichtigste Versicherung für alle Reisenden, denn sie sichert die Reisekosten für Flug und andere Reiseleistungen vor Beginn des Auslandsaufenthaltes ab. Die Versicherung übernimmt die vertraglich geschuldeten Stornokosten bei Nichtantritt der Reise aufgrund eines versicherten Ereignisses.

+ Tipp

Hier findest du alle Infos zur Reiserücktrittsversicherung beim Work and Travel

Auf eine Reisegepäck-Versicherung kannst du jedoch bedenkenlos verzichten, da sich die Versicherung vom Preis-Leistungsverhältnis in den seltensten Fällen für Work and Traveller lohnen. Hier ist jedoch die Frage, wie hoch dein individuelles Sicherheitsbedürfnis ist. Ist dieses sehr ausgeprägt und du fühlst dich mit einem umfangreichen Versicherungsschutz einfach wohler, macht auch eine Reisegepäckversicherung im Einzelfall vielleicht Sinn. Erkundige dich dann aber genau über enthaltene Leistungen und Ausnahmefälle, bei denen die Versicherung nicht greift. Oft sind die Ausnahmen bei diesen beiden Versicherungstypen leider zahlreich. Außerdem solltest du nach Versicherungspaketen Ausschau halten, da diese oft deutlich günstiger sind als alle Versicherungen einzeln zu buchen.

Kostenlose Kreditkarte beantragen



Im Ausland beliebter als in Deutschland: Die Kreditkarte.

Vor deiner Work and Travel-Reise solltest du dir außerdem unbedingt eine kostenlose Kreditkarte besorgen. Damit kommst du unterwegs jederzeit vollkommen kostenlos an deine Bargeldreserven in der Heimat. Das ist deutlich günstiger als vor Ort Geld zu wechseln oder gar deine deutsche EC-Karte zu nutzen. Außerdem können dir auch deine Eltern in einer Notlage schnell Geld auf dein deutsches Konto überweisen und du hebst es mit deiner Kreditkarte im Ausland ab. So kommst du oft schon innerhalb eines Tages an Bargeld-Nachschub und das vollkommen kostenlos, ohne teure Geldtransfer-Services wie WesternUnion nutzen zu müssen. Wir empfehlen dir daher, dich vor deiner Reise um eine

Kreditkarte zu kümmern, da sie dir unterwegs nicht nur das Leben erheblich erleichtert, sondern du damit auch viel Geld in Form von Abhebegebühren und Wechselkursverlusten sparst.

Die richtige Kreditkarte für Work and Traveller

Jedoch solltest du bei der Wahl deiner Kreditkarte vorsichtig sein und verschiedene Angebote vergleichen, um wirklich Geld zu sparen und genau die richtige Kreditkarte für einen Work and Travel-Trip auszuwählen. Wichtig sind vor allem folgende Kriterien:

Kriterien zur Kreditkartenwahl

- 1 Die Kreditkarte sollte vollkommen kostenlos sein, es sollten also keine monatlichen oder jährlichen Gebühren für die Nutzung der Kreditkarte anfallen
- 2 Ganz wichtig ist, dass du damit weltweit kostenlos Geld abheben kannst. Die Kreditkarte kannst du dann auch noch auf späteren Reisen nutzen
- 3 Du solltest weltweit bargeldlos bezahlen können, ohne dass zusätzliche Kosten entstehen
- 4 Eine zweite kostenlose Kreditkarte ist ideal, damit du unterwegs ein Back-up hast
- 5 Das Konto sollte unkompliziert und schnell zu eröffnen sein
- 6 Bei Kartenverlust im Ausland bist du bestens abgesichert. Die DKB versorgt dich bei Bedarf schnell mit einer Notfallkarte oder mit Notfallbargeld. In den meisten Ländern erfolgt die Zustellung per Kurier innerhalb von 48 Stunden.

Aus unserer Erfahrung als Work and Traveller empfehlen wir dir die Kreditkarte der **DKB**, die alle oben genannten Kriterien erfüllt und die von etlichen Work and Travellern sowie Langzeitreisenden genutzt wird. Zwar gab es vor kurzen kleinere Änderungen bei der **DKB**, für Work and Traveller lohnt sich die Kreditkarte jedoch

weiterhin. Denn du kannst alle oben genannten Vorteile im ersten Jahr bedingungslos nutzen. Ab dem zweiten Jahr musst du jedoch einen monatlichen Bargeldeingang von mindestens 700 Euro auf dem mit dem Kreditkartenkonto verknüpften Girokonto haben, um weiterhin weltweit kostenlos Geld abheben und bargeldlos bezahlen zu können. Da die meisten Work and Traveller aber maximal ein Jahr unterwegs sind, bedeutet das keine größere Einschränkung für dich. Wenn du ein ganzes Jahr unterwegs bist, solltest du die Kreditkarte aber erst 1-2 Monate vor deiner Reise beantragen, damit du sie unterwegs über die gesamte Zeit hinweg in vollem Umfang nutzen kannst.



Du möchtest eine Kreditkarte mit deinen Freunden drauf? Für einmalig 20 Euro kannst du bei der DKB deine Visa-Kreditkarte mit Wunschmotiv bekommen.



Hier geht es zur besten Kreditkarte für Work & Travel



Work and Traveller Reiserucksack
in blau



Geldgürtel für Dokumente, Kreditkarte und Geld



schnell trocknendes, kleines und
leichtes Reisehandtuch



Zahlenschloss zur sicheren
Aufbewahrung deiner Sachen



Seifenblättchen zur
Körperreinigung



Wiederbefüllbare Trinkflasche

Sinnvolles Equipment

Gerade hier gilt: weniger ist mehr! Verzichte auf Krimskrams und unnütze Ausstattung.

Überlege dir vorher genau, welches Equipment du für deine Reise wirklich brauchst, denn ein bewusster Einkauf birgt viel Sparpotenzial. Backpacking-Equipment kann richtig teuer sein und Dinge, die du nur eventuell benötigst, gehören definitiv nicht in den Rucksack. Wir empfehlen dir, dich wirklich auf die absoluten Must-haves für Backpacker zu konzentrieren, nicht bei den

wichtigen Sachen zu sparen und dafür auf diversen Schnickschnack zu verzichten. Was tatsächlich notwendig ist, findest du am besten unterwegs heraus und dann kaufst du es dir eben vor Ort. Im schlimmsten Fall ist es dann ein wenig teurer als zuhause, aber das ist immer noch besser als Geld für unnötigen Kram auszugeben, den du nie benutzt, aber auf dem Rücken quer durch

die Welt trägst. Beispielsweise brauchst du keine schweren Wanderschuhe, wenn du nicht vorhast, regelmäßig mehrtägige Wanderungen zu unternehmen. Bei kurzen Touren, die du nur ab und zu machst, reichen meist auch Sneaker.

Hier findest du alle wichtigen Utensilien für deine Reise in unserem speziellen Work and Travel-Shop zusammengestellt!

Nicht bei den wichtigen Dingen sparen

Ein sehr wichtiges Utensil, das du als Backpacker natürlich brauchst und dir logischerweise auch schon vor der Reise organisieren solltest, ist dagegen der Rucksack. Mit dem richtigen Rucksack steht und fällt deine Reise, hier solltest du also genau hinschauen und Preise vergleichen.

Wir haben Work and Traveller befragt und gemeinsam mit der Community sowie dem Team von [Outdoorer.net](https://www.outdoorer.net) den perfekten Rucksack für Work and Traveller entwickelt. Er ist genau auf die Bedürfnisse von Backpackern abgestimmt, die im Rahmen von Work and Travel für längere Zeit unterwegs sind und daher auf einen langlebigen, funktionalen Rucksack angewiesen sind.

Mit nützlichen Fächern und Frontzugriff, aus robustem Polyestergewebe hergestellt und mit leichten 2,4 Kilogramm bei Platz für 75l Ausrüstung + 10l Extra bei Bedarf, ist der Backpack ideal für lange Work and Travel Abenteuer gemacht. Mehr Informationen findest du unter auslandsjob.de/work-traveller-rucksack.php



Verstellbares Tragesystem

Um deinen Rücken optimal zu entlasten, kannst du verschiedene Trägerhöhen einstellen.



Mehr Ordnung mit Fronteingriff

Wühl dich nicht mehr bis nach unten, öffne den Rucksack einfach von vorn.



Erreichbare Außentaschen

Seitliche Außentaschen ermöglichen den schnellen Zugriff auf z.B. Trinkflaschen.

Günstige Flüge

Wer zeitlich flexibel und bereit ist, etwas Zeit und Geduld in die Flugsuche zu investieren, kann beim Work and Travel viel Geld sparen. Die Flüge sind der größte Kostenpunkt bei der Vorbereitung einer solchen Reise, weshalb sich die gründliche Recherche eines möglichst kostengünstigen Fluges mehr als auszahlt.

Was kostet ein Work and Travel-Flug?

Die rechte Grafik zeigt, welche Gesamtkosten du in etwa für deinen Hin- und Rückflug einplanen musst. Wie du siehst, kannst du bei vielen Flügen mehrere hundert Euro sparen. Doch was sind die besten Tricks, um den besten Preis für deine Route zu bekommen?

Flug-Suchmaschinen nutzen

Um die günstigsten Angebote für deinen Work and Travel-Flug zu finden, nutzt du am besten Suchmaschinen, die die Suche mit flexiblen Reisedaten und Abflughäfen anbieten. Wir empfehlen dir die Flugsuchmaschine von [Open-Return-Ticket.de](https://www.open-return-ticket.de). Diese spezielle Flugsuchmaschine für Work and Travel bietet dir günstige Jugendtarife mit flexibel umbuchbaren Rückflug.

+ Tipp

Hier kannst du Preise vergleichen und deinen passenden Flug finden.

+ Preise für Hin- und Rückflug



Open Return Tickets

Trotzdem solltest du bedenken, dass der günstigste Flug beim Work and Travel nicht immer der beste ist. Ein sehr wichtiges Thema für Work and Traveller ist beispielsweise Flexibilität. Denn als Work and Traveller bist du meist eine sehr lange Zeit unterwegs, sodass es unmöglich ist, alles im Voraus zu planen. Ziemlich sicher werden sich deine Pläne unterwegs aufgrund von neuen Bekanntschaften, spontanen Jobangeboten und ungeplanten Roadtrips immer wieder ändern. Dann ist es alles andere als praktisch einen festen Rückflugtermin zu haben, an den du dich zwingend halten musst. Im schlimmsten Fall musst du deinen Flug verfallen lassen und komplett neu buchen, was so ziemlich die teuerste Variante überhaupt ist. Aus diesen Grund reisen die meisten Work and Traveller mit einem Open-Return-Ticket in ihr Zielland. Doch was ist das genau?

Ein Open-Return-Ticket bietet dir maximale Flexibilität, da dein Rückflugtermin offen bleibt. Aus technischen Gründen wird zwar oft ein Datum eingetragen, dieses kannst du später aber kostenlos ändern. Einige Open-Return-Tickets bieten sogar die Möglichkeit, den Abflughafen innerhalb des Ziellandes später kostenlos zu ändern. Das ist vor allem in riesigen Ländern wie Australien oder Kanada absolut sinnvoll, denn du weißt nie, wo du am Ende deiner Work-and-Travel-Reise ankommst. In Ländern, die so groß wie ein ganzer Kontinent sind, kann dich der Verbindungsflug zu deinem Abflughafen dann auch noch mal einiges kosten. Daher ist es großartig, mit einem solch flexiblen Ticket unterwegs zu sein.

Flüge einzeln buchen?

Die einzige Alternative zu den Open-Return-Tickets, die dir ähnliche Flexibilität und Freiheit bietet, wäre Hin- und Rückflug einzeln zu buchen. Diese Variante ist jedoch viel teurer als ein Open-Return-Ticket. Deshalb empfehlen wir Work and Travellern die Open-Return-Tickets, die meist ein Jahr und teilweise sogar bis zu 18 Monaten gültig sind. Dieser Zeitraum ist perfekt für Work and Traveller. Außerdem erlauben viele Open-Return-Tickets auch längere Stopover, sodass du auf dem Weg in dein Work-and-Travel-Land auch noch andere Länder oder sogar Regionen erkunden kannst.

Günstige Open-Return-Tickets finden

Leider war es bislang ziemlich mühsam, gute Angebote für Open-Return-Tickets zu finden, da diese nicht von den gängigen Flug-Suchmaschinen wie Skyscanner, Momondo und Co gelistet werden. Oft blieb Work and Travellern dann nur das Buchen über ein spezialisiertes Reisebüro.

Daher haben wir speziell für die Bedürfnisse von Work and Travellern die erste Flug-Suchmaschine für Open-Return-Tickets entwickelt! Die mühsame Suche hat ein Ende. Nun kannst du die besten Open-Return-Angebote für deine Flugroute ganz leicht online buchen.

+ Tipp

Hier findest du deinen passenden Open-Return Flug



Zwischenstopps und Gabelflüge

Wer Zeit und Muße hat und die Suche nach Schnäppchen noch nicht leid geworden ist, der kann noch einen Schritt weiter gehen und die Suche auf Multi-Stops und Gabelflüge erweitern. Wenn du lange Flüge durch einen mehrtägigen Stopover teilst, schenkst du deinen Thrombose gefährdeten Beinen eine willkommene Auszeit und sparst dabei im besten Fall auch noch bares Geld. Wolltest du nicht schon immer mal ein paar Tage Peking erkunden, Bangkok unsicher machen, Tokio erleben oder in Dubai über das höchste Gebäude der Welt staunen? Vereinzelt Teilabschnitte sind an manchen Tagen weniger gut besetzt und werden von den Fluggesellschaften daher günstiger angeboten. Bei der Multistopp-Flugsuche musst du ein wenig Geduld mitbringen und die Daten in der Suchmaske jeweils in Tages-Schritten vor und zurück schieben. Wer sucht, wird in der Regel belohnt und gewinnt am Ende mehr als nur ein paar Euro für die Reisekasse. Bei Gabelflügen handelt es sich um Routen wie:

Hinflug: Frankfurt - Sydney
Rückflug: Perth -Frankfurt

Anstatt also aus Sydney zurückzufliegen, wählst du einen andern Abflughafen in deinem Work and Travel-Land. Für Work and Traveller, die möglichst viel vom Land sehen wollen ist das ideal. Das Beste daran: Die Gabelflüge sind oft günstiger als die Standard-Flüge mit identischen Ankunfts- und Abflugsort. Es lohnt sich also, bei der Flugsuche ein wenig mit den Orten zu spielen und zu schauen, wobei der günstigste Flugpreis rauskommt.

Ankunft vor Ort

Deine Ankunft vor Ort solltest du vorab unbedingt planen, wenn du nicht gleich am ersten Tag deines Work and Travel-Abenteuers mit unnötigen Kosten konfrontiert werden möchtest. Wenn du ein Package bei einem Work and Travel-Veranstalter gebucht hast, sind deine ersten Schritte vor Ort meist schon organisiert und du brauchst dich nicht um alles selbst kümmern. Ansonsten kommst du in den meisten Ländern mit der Uber-App kostengünstig mit einem privaten Fahrer direkt zu deiner Unterkunft.



Flughafen-Transfer

Organisierst du deinen Work and Travel-Trip dagegen auf eigene Faust, solltest du beispielsweise vorab unbedingt den Flughafen-Transport organisieren. Denn nach einem bis zu 24-stündigen Flug hast du sicherlich keine Lust, dich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln durch den Großstadtdschungel einer dir vollkommen unbekanntem Stadt zu schlagen. Die bequemste Variante, sich einfach in das nächstbeste Taxi plumpsen zu lassen, kann je nach Ankunftsort richtig teuer werden. Organisiere dir deshalb bereits vorher einen geeigneten Flughafentransfer. Unser Tipp: Viele Hostels bieten einen Abhol-Service an. Der ist in größeren Städten zwar auch immer mit zusätzlichen Kosten verbunden, deutlich günstiger als ein Taxi ist es aber allemal.



Erstes Hostel vorab buchen

Auch ein Hostel solltest du bei deiner Ankunft im Work and Travel-Land natürlich schon gebucht haben. Dich nach dem langen Flug auf die Hostel-Suche zu begeben ist nicht nur purer Stress, es ist auch viel schwerer, auf diese Weise ein wirklich gutes Angebot mit gutem PreisLeistungsverhältnis zu finden. Zuhause kannst du dagegen kinderleicht so ziemlich alle Hostels der Stadt über Portale wie hostelworld.com oder Booking.com vergleichen, dir Fotos anschauen, Bewertungen durchlesen und die Preise auf einen Blick einsehen. So findest du garantiert schnell das beste oder auch das günstigste Hostel für deine ersten Nächte in der neuen Heimat - je nachdem, wo deine Prioritäten liegen.



+ Bei den Unterkünften sparen

Unterkünfte sind ein enorm wichtiges Thema, wenn du als Work and Traveller Geld sparen möchtest. Daher solltest du dich schon vorab über die verschiedenen Optionen informieren, um in jeder Situation die passende und günstigste Unterkunft zu wählen. Hier ein Überblick über die Unterkünfte, mit denen du als Work and Traveller am meisten Geld sparst.

Hostel

Das Hostel ist trotz der mittlerweile zahlreichen Optionen immer noch die beliebteste Unterkunft und das nicht ohne Grund: Du kannst meist auch kurzfristig und unkompliziert einen Schlafplatz buchen, wohnst in der Regel zentral und triffst etliche Gleichgesinnte. Doch auch bei den Hostels kann es preislich teilweise erhebliche Unterschiede geben. Mittlerweile gibt es in einigen Ländern richtige Luxus-Hostels, wo ein Bett im Vierbettzimmer fast genauso viel kostet wie ein Zimmer im Mittelklasse-Hotel. Hierbei



musst du abwägen, wie viel dir zusätzlicher Komfort tatsächlich wert ist. Du solltest also deine persönlichen Prioritäten kennen: Willst du so günstig wie möglich übernachten oder bist du bereit, für etwas Komfort ein wenig draufzuzahlen?

Trifft ersteres zu, findest du den günstigsten Preis leicht über Buchungsportale im Internet wie [hostelworld.com](https://www.hostelworld.com) oder [Booking.com](https://www.booking.com). In der Regel sind dort alle Hostels in einem bestimmten Ort gelistet und du kannst die Angebote nach Preisen sortieren. So siehst du auf einen Blick, was die günstigsten Angebote in dieser Gegend sind. Nimm dir aber auch etwas Zeit, um die Bewertungen ehemaliger Gäste zu lesen, um nicht in der gruseligsten Absteige zu landen. Wenn du nachher die Hälfte deiner Klamotten wegen der Bettwanzen (bed bugs) wegschmeißen musst, hast du auch nicht viel gespart. Die Buchungsportale kassieren ca. zehn Prozent Provision bei einer Buchung. Aufgrund des hohen Wettbewerbs wird diese Provision

aber in der Regel von den Hostels getragen und nicht an die Gäste weitergegeben. Es ist daher nicht billiger, wenn du einfach so vorbei schaust, statt über die Website zu buchen. Du kannst es aber mal testweise ausprobieren, da du auf den Portalen auch problemlos die Adresse sehen kannst. Zu Hauptreisezeiten und an Feiertagen solltest du aber sicherheitshalber vorab über das Internet buchen. Dazu brauchst du in der Regel eine **Kreditkarte**.

Unbedingt solltest du auch nach Vergünstigungen fragen, wenn du vorhast, länger in einem Hostel zu bleiben. Rabatte lassen sich oft schon ab drei Übernachtungen aushandeln. Außerdem kannst du auch fragen, ob du irgendwo mithelfen kannst. Für zwei bis drei Stunden Arbeit am Tag bieten etliche Hostels die Möglichkeit, kostenlos dort zu wohnen. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: Du kannst beim Saubermachen, Frühstück zubereiten, Shuttle Service oder sogar an der Rezeption helfen.



Couchsurfing

Wer beim Work and Travel Geld sparen möchte, wird ganz sicher auf die geniale Website [couchsurfing.com](https://www.couchsurfing.com) stoßen. Sicher hast du auch schon davon gehört: Über Gasfreundschaftsnetzwerke wie Couchsurfing oder BeWelcome kannst du überall auf der Welt bei Einheimischen zuhause übernachten. Das beste daran: Es ist absolut kostenlos! Sowohl die Mitgliedschaft als auch die Übernachtungen an sich. Die Idee dahinter ist einfach: Es geht vor allem um den interkulturellen Austausch, das Öffnen des eigenen Heims für vollkommen Fremde. Im Gegenzug kannst du später selbst Reisende bei dir übernachten lassen und dir die Welt zu dir nach Hause holen. Couchsurfing ist daher nicht nur großartig um beim Reisen viel Geld zu sparen, sondern auch um einen Blick hinter die Kulissen zu

werfen, zu sehen, wie Einheimische leben und Kontakte zu den Locals zu knüpfen, statt nur in der Backpacker-Hostel-Bubble abzuhängen. Für jeden Work and Traveller, der beim Reisen Geld sparen und Einheimische treffen will, gehört Couchsurfing daher ganz oben auf die Agenda. [BeWelcome.org](https://www.bewelcome.org) ist übrigens eine gute Alternative zu Couchsurfing. Die Community ist kleiner, dafür geht alles viel familiärer zu und deine Daten werden vertraulicher behandelt.

Housesitting

Eine noch recht junge, aber nicht weniger geniale Unterkunftsmöglichkeit beim Work and Travel ist Housesitting. Als Housesitter passt du auf das Anwesen verreister Hausbesitzer auf, schreckst durch deine Anwesenheit potentielle Einbrecher ab und versorgst meist auch die Haustiere. Im Gegenzug kannst du vollkommen kostenlos im Haus oder der Wohnung wohnen. Es gibt Housesitting-Einsätze von wenigen Tagen bis zu mehreren Monaten. Die besten Chancen haben etwas ältere Work and Traveller, die zu zweit unterwegs sind.

+ Tipp

Wir erklären dir wie du an deinen **House-Sitter-Job** kommen kannst!



Du kannst in Hostels oder beim Couchsurfing oftmals auch neue Freunde und Reisepartner finden



Campen oder im Auto schlafen

Wenn du dir in deinem Work and Travel-Land ein eigenes Auto oder gar einen Campervan kaufst, kannst du unheimlich viel Geld sparen. Das ist zwar erstmal eine große Investition, dafür sparst du aber viel bei der Unterkunft und kannst den Wagen mit etwas Glück am Ende deines Aufenthalts zu einem ähnlichen oder sogar höheren Preis weiterverkaufen.

Mit einem eigenem Auto hast du zwei Optionen: Du kannst entweder die zahlreichen Campingplätze ansteuern, die es in den meisten Work and Travel-Ländern gibt, oder in der freien Natur übernachten. Am besten ist wohl eine Kombination aus beiden Optionen. So sparst du Geld durch regelmäßige kostenlose Schlafmöglichkeiten, kannst aber ab und zu auch die Annehmlichkeiten eines modernen Campingplatzes nutzen. Wie oft du in der freien Natur völlig kostenlos übernachten kannst, hängt auch von deinem Zielland ab. In Neuseeland beispielsweise sind die Gesetze zum Wildcampen in den vergangenen Jahren immer

strenger geworden und es wird immer mehr kontrolliert, sodass das kostenlose Übernachten in der atemberaubenden Natur Neuseelands gar nicht mehr so einfach ist. In einem riesigen, dünn besiedelten Land wie Australien findet man dagegen viel leichter einen ungestörten Schlafplatz unterm Sternenhimmel. Verbotsschilder solltest du aber unbedingt beachten, sonst kann aus der vermeintlich kostenlosen Schlafmöglichkeit eine sehr teure Angelegenheit werden.

+ Tipp

Mit der **WikiCamps-App** findest du in vielen Ländern völlig legale kostenlose Camp-Möglichkeiten.



Hier findest du weitere Informationen für die Miete oder den Kauf eines Campervans

AirBnb, Wimdu & Co.

Wenn du mal etwas mehr Komfort als im Hostel brauchst, dir aber ein Hotelzimmer nicht leisten kannst oder willst, sind Shareconomy-Plattformen wie **AirBnb**, **Wimdu**, **HomeAway** oder **9flats** ideal für dich. Gerade wenn du zu zweit reist, findest du dort oft richtig schöne Privatzimmer, die jeden einzelnen genauso viel kosten wie eine Übernachtung im Zehner-Dorm. Darüber hinaus lernst du Einheimische kennen, lebst in authentischen Wohngegenden und wirfst einen Blick hinter die Kulissen.

Help-Exchange-Netzwerke

Help-Exchange-Netzwerke sind wie Couchsurfing vollkommen kostenlos mit einem entscheidenden Unterschied: Du packst mit an. Das kann im Hostel sein, auf einem Biobauernhof oder auch privat bei einer Familie. Dadurch sind deutlich längere Aufenthalte möglich als über Gastfreundschaftsnetzwerke wie Couchsurfing & Co. Aufenthalte von mehreren Wochen sind meist sogar erwünscht. Das ermöglicht dir, wirklich tiefgründig in die lokale Kultur einzutauchen, tiefgründige Kontakte zu knüpfen und die Landessprache richtig gut zu lernen. Eines der bekanntesten Netzwerke ist **WWOOF**, das hauptsächlich Aufenthalte auf ökologisch-nachhaltigen Farmen und Bauernhöfen vermittelt. Für ein paar Stunden Arbeit am Tag bekommst du eine Unterkunft sowie Verpflegung von deinen Gastgebern und lernst jede Menge über nachhaltige Landwirtschaft. Netzwerke wie **HelpExchange** oder **WorkAway** funktionieren ähnlich, das Angebot ist aber breiter gefächert und umfasst nicht nur Einsätze in der Landwirtschaft, sondern auch in Hostels und anderen touristischen Unterkünften, in verschiedenen Communities sowie bei Privatpersonen. Bei

allen Netzwerken wird eine Jahresgebühr fällig, die in etwa zwischen 20 und 50 Euro liegt. Danach entstehen dir aber keine weiteren Kosten, außer der Anfahrt. Bei **HelpExchange** oder **WorkAway** ist manchmal auch die Verpflegung nicht inbegriffen. Dann solltest du aber darauf achten, dass du weniger Stunden pro Tag arbeitest.

Langfristige Unterkünfte

Wenn du irgendwo einen Job gefunden hast und dir vorstellen kannst, mehrere Wochen oder sogar Monate an diesem Ort zu bleiben, solltest du dich nach einer langfristigen Unterkunft umsehen. Die kurzfristigen Unterkünfte, die während des Reisens perfekt sind, bieten dann kaum noch Vorteile. Für Work and Traveller kommt am ehesten ein WG-Zimmer infrage, zum Beispiel in einem Shared House oder Shared Flat. Anders als in Deutschland sind diese in den meisten Work and Travel-Ländern bereits möbliert. Da die Miete meist wöchentlich bezahlt wird, bleibst du auch relativ flexibel und kommst meist kurzfristig aus dem Vertrag raus, falls es mit dem Job doch nicht klappen sollte. Erkundige dich aber vorab natürlich über die jeweiligen Kündigungsfristen. Angebote findest du beispielsweise auf Online-Märkten wie **Craigslist**, **Gumtree** oder länderspezifischen Online-Marktplätzen. In beliebten Work and Travel-Ländern wie Australien, Neuseeland oder Kanada gibt es kostenlose Backpacker-Magazine, in denen du viele Inserate findest.

Transport

Wenn du dich nach der Arbeit endlich an den zweiten, meist angenehmeren Teil des Work and Travel-Erlebnisses machst, kommt leider auch eine neuer Kostenpunkt auf dich zu: die Transportkosten. Auch hier kann es nicht schaden, einige Kniffe zu kennen, um bares Geld zu sparen.

Auto kaufen oder mieten?

Viele Work and Traveller bereisen ihr Gastland im eigenen Auto oder gar Campervan. Zweifelsohne ist das eine ganz besondere Erfahrung, bei der du nicht nur ganz individuell reisen und ein großartiges Gefühl von Freiheit erleben kannst, sondern meist auch viel Geld sparst. Wenn auch du das unbedingt erleben willst, wirst du dir früher oder später die wichtige Frage stellen: Auto kaufen oder mieten? Je nachdem, wie viel Zeit du hast, kann die eine oder andere Variante im Endeffekt teurer werden. Prinzipiell ist es natürlich immer günstiger, im eigenen Auto zu reisen. Wenn du dieses am Ende deines Aufenthalts für einen ähnlichen Preis weiterverkaufst, entstehen dir für das Fahrzeug selbst kaum Kosten. Hast du allerdings nur wenig Zeit, um dich um den Kauf und Weiterverkauf eines passenden Wagens zu kümmern, bleibst du am Ende ggf. auf den Anschaffungskosten sitzen. Daher gilt



die Faustregel: Für Reisen bis sechs Wochen lieber einen Wagen mieten, wenn du mehr als drei Monate mit dem Wagen unterwegs sein willst, dann kaufen. Alles dazwischen ist eine Grauzone, bei der du individuell entscheiden musst, welche Option dir lieber ist. Geht dir Sicherheit über alles oder bist du bereit, ein Risiko einzugehen?

+ Tipp

Mit unserem Partner **Travellers Autobarn** kannst du sowohl bei der **Miete als auch beim Kauf sparen**



Relocation

Wenn es auf einer bestimmten Strecke nur darum geht, schnell von A nach B zu kommen, kann auch eine Relocation-Fahrt genau das Richtige sein. Hierbei handelt es sich um Mietwagen oder Campervans, die zum Hauptsitz der Autovermietung zurückgebracht werden müssen. Manche Firmen vermieten ihre Wagen dabei schon für ein bis fünf Dollar pro Tag an Backpacker, die diese Wagen dann zurück bringen. Gut für dich, wenn du diese Strecke gerade ohnehin zurücklegen musst. Mitunter gibt es den Wagen auch ganz umsonst oder dir werden auf besonders langen Strecken sogar die Benzinkosten erstattet. Der Nachteil dabei ist, dass die Wagen meist sehr schnell am Zielort eintreffen müssen. Du hast dann also keine Zeit, unterwegs das Land zu erkunden oder irgendwo länger zu bleiben, wo es dir besonders gut gefällt. Relocation-Angebote für Australien und Neuseeland findest du beispielsweise auf

www.travellers-autobarn.com.au/campervan-hire-australia/campervan-relocations/

Mitfahrgelegenheit

Eine günstige Alternative zum Kaufen oder Mieten ist, einfach bei anderen Work and Travellern oder Backpackern mitzufahren. Dabei beteiligst du dich in der Regel nur an den Benzinkosten, musst aber nicht für das Fahrzeug zahlen. Angebote findest du zuhause an den Schwarzen Brettern der Hostels sowie auf Online-Marktplätzen wie [Gumtree](#) oder [Craigslist](#) und in relevanten Facebook-Gruppen.

Inlandsflüge sind oft billiger als Bus oder Zug

Vor allem in großen Ländern wie Australien oder Kanada solltest du immer auch die Inlandsflüge im Blick haben, wenn du bei den Transportkosten Geld sparen möchtest. Gerade bei weiten Strecken und flexiblen Flugdaten sind die meist günstiger und deutlich bequemer. Bei landschaftlich relativ unspektakulären Strecken, die unterwegs keine Highlights bieten, ist das meist eine gute Alternative. Außerdem solltest du den Newsletter der wichtigsten Airlines für Inlandsflüge in deinem Work and Travel-Land abonnieren. So wirst du immer über aktuelle Aktionen und Sonderangebote informiert und kannst rechtzeitig zuschlagen.

Flexible Buspässe

Reisebusse bieten im Vergleich zum Reisen im eigenen Auto einige Vorteile: Du lernst schnell Gleichgesinnte kennen, musst selbst keine Verantwortung übernehmen, bleibst unabhängig und flexibel und kannst durch Nachtfahrten bei der Unterkunft sparen. Geld kannst du außerdem durch flexible Buspässe sparen. Es gibt beispielsweise Kilometerpässe, wo du eine bestimmte Anzahl an Kilometern kaufst, die du dann in einem gewissen Zeitraum abfahren kannst. Eine weitere Möglichkeit sind Streckenpässe, bei denen du eine bestimmte Strecke erwirbst, du du ebenfalls in einem vorgegebenen Zeitfenster abfährst. Zwischendurch kannst du so oft aussteigen wie du willst und die Gegend erkunden. Das ist deutlich günstiger als alle Strecken einzeln zu kaufen.

+ Tipp

[Hier](#) findest du unsere Tipps für deine flexiblen Buspässe durch Neuseeland

Tipps, um Benzinkosten zu sparen

Wenn du mit dem Auto unterwegs bist, gehören die Benzinkosten zu deinen größten Ausgaben. Benzin ist in den meisten Work and Travel-Ländern zwar günstiger als in Deutschland, dafür sind die Distanzen in Ländern wie Australien oder Kanada enorm. Die Benzinkosten machen sich daher schnell im Portemonnaie bemerkbar. Daher kann es nicht schaden, als Work and Traveller ein paar Tricks zu kennen, um beim Benzin zu sparen. Das sind die wichtigsten:

Reise langsam

Statt in einer Art Marathon alle Highlights und Must-sees deines Gastlandes abzuklappern, solltest du dich lieber auf die Dinge konzentrieren, die dich wirklich interessieren und dort dann mehr Zeit verbringen. Davon profitierst du in vielfacher Hinsicht: Du reist entspannter, hast garantiert mehr Spaß und sparst Benzinkosten.

Auf den Verbrauch achten

Statt in einer Art Marathon alle Highlights und Must-sees deines Gastlandes abzuklappern, solltest du dich lieber auf die Dinge konzentrieren, die dich wirklich interessieren und dort dann mehr Zeit verbringen. Davon profitierst du in vielfacher Hinsicht: Du reist entspannter, hast garantiert mehr Spaß und sparst Benzinkosten.

In großen Städten tanken

Wenn du Roadtrips in abgelegene Gegenden planst, solltest du den Tank vorher immer gut füllen. Gerade in großen Ländern wie Australien oder Kanada variieren die Benzinpreise zwischen urbanen Gebieten und ländlichen Gegenden enorm. Es lohnt sich daher, bei längeren Trips ein paar extra Kanister zu befüllen und mitzunehmen.

Rabatte nutzen

In manchen Ländern, beispielsweise in Neuseeland und Australien, erhältst du im Supermarkt mit deinem Kassenbon einen Rabatt auf den Liter Benzin. Das sind bis zu acht Cent Rabatt pro Liter, die du dir auf keinen Fall entgehen lassen solltest!

"Mehr Tanken" Apps

Mit diversen Apps für dein Android oder Apple-Gerät kannst du die günstigsten Tankstellen mit den aktuellen Preisen in deiner Nähe finden. Dies ist auch nützlich, wenn dein Benzin in die Reserveanzeige geht und du dringend eine Tankstelle brauchst. In Australien heißen solche Apps zum Beispiel FuelMap oder PetrolSpy.





Sparen im Alltag

Work and Travel bedeutet nicht nur Abenteuer und spontane Roadtrips, du wirst in deinem Gastland zumindest während der Arbeitsphasen auch einen ganz normalen Alltag haben. Aber auch der ist meist unheimlich spannend und bietet gleichzeitig etliche Sparmöglichkeiten. Im Alltag gibst du natürlich viel weniger Geld aus, als wenn du ständig auf Achse bist. In diesem Kapitel verraten wir die besten, im Backpacker-Alltag erprobten Spartipps, um noch mehr aus deinen Work and Travel-Abenteuer herauszuholen.

BYO Angebote nutzen

Vor allem im beliebtesten Work and Travel-Land Australien gibt es viele sogenannte BYO-Restaurants. Hinter dem Kürzel verbirgt sich der Begriff „bring your own“. Diese Restaurants haben kein Lizenz zum Alkoholausschank, sodass du deine Getränke selbst mitbringen und einiges sparen kannst. Solltest du zu einem besonderen Anlass also mal essen gehen wollen, lohnt sich ein BYO-Restaurant, denn Essen gehen in Australien ist teuer genug.

Bei Aldi einkaufen

Ein weiterer Tipp für die Aussie Work and Traveller: Geh bei Aldi einkaufen! Den gibt es in vielen großen australischen Städten und er ist deutlich günstiger als andere Supermarktketten Coles oder Woolworth. Einige Produkte wirst du auch aus der Heimat kennen, sodass gleich noch ein kleiner Nostalgie-Effekt dabei ist. Auch ein Foto vor einem Aldi-Supermarkt in Down Under ist sicher etwas Witziges für deine sozialen Netzwerke. Den deutschen Discounter-Riesen findest du auch in den USA und etlichen europäischen Ländern.

Auf Märkten kaufen

Nicht jeder mag Aldi oder Discounter allgemein. Eine gute Alternative sind lokale Märkte, wo du viel frisches Obst, Gemüse und Selbstgemachtes von Bauern aus der Region findest. Damit tust du nicht nur dir, deiner Gesundheit und deinem Portemonnaie etwas Gutes, du stärkst auch die regionale Landwirtschaft. Manchmal findest du dort sogar komplett kostenloses Obst und Gemüse, das aufgrund seines Aussehens nicht verkauft werden kann. Es lohnt sich, einfach nachzufragen! Gerade gegen Marktschluss geben viele Verkäufer Obst und Gemüse umsonst oder zu einem sehr günstigen Preis weg, das sonst in der Tonne landen würde. Auch Bioläden verschenken oft nicht mehr verkäufliche Waren, statt sie einfach wegzuschmeißen. Wer hier Mut beweist und einfach nachfragt, kann viel Geld sparen und ein Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung setzen.

Free Food in Hostels

Eine weitere Möglichkeit, als Work and Traveller vollkommen kostenlos an Essen zu kommen, sind die Free Food Shelves in Hostels. Ab und zu kann man dort richtig nützliche Sachen finden, wie Olivenöl, Gewürze oder auch Dinge des täglichen Bedarfs wie Brot, Pasta, Obst und Gemüse. Auch im Kühlschrank solltest du auf Dinge mit dem „Free“-Label achten. Manchmal gibt es auch dort ein Extra-Fach für gemeinschaftliche Lebensmittel. Viele Leute lassen die angebrochene Milch, Obst und Gemüse dort stehen, wenn sie abreisen. Wer hier achtsam ist, kann ab und zu hochwertige Lebensmittel ergattern und sie vor dem Verderben retten, statt immer alles selbst zu kaufen. Kauf also am besten keine allzu großen Mengen ein, sondern immer nur für ein paar Tage, damit nichts schlecht wird.

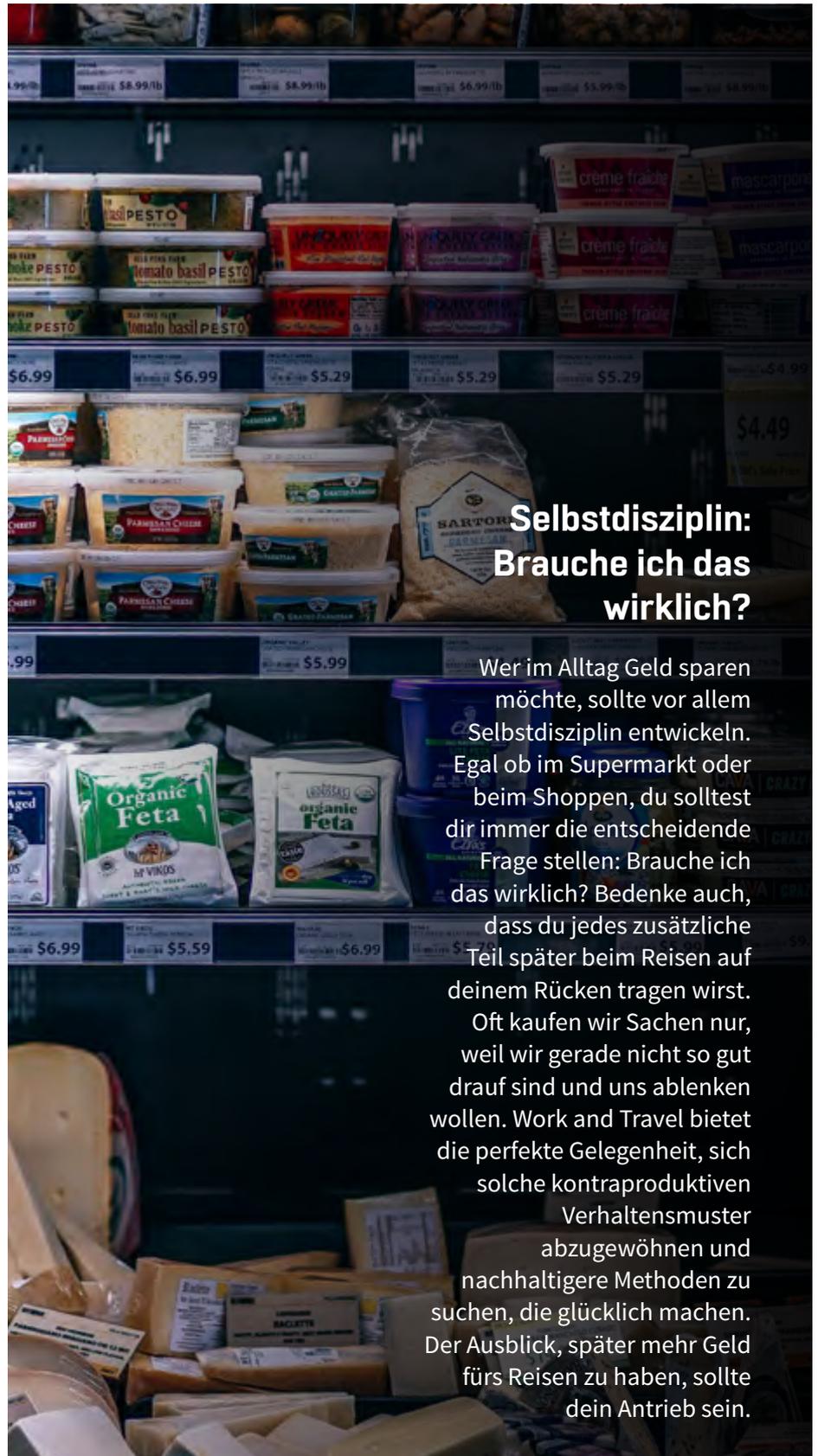


Abends einkaufen gehen

Wenn du einkaufen gehst, geh am besten abends kurz vor Ladenschluss. Insbesondere in Australien und Neuseeland ist es gang und gäbe, dass zu dieser Zeit viele Waren reduziert werden. Das betrifft vor allem frische Waren wie Salate, Backwaren oder Fleisch, die zu diesem Zeitpunkt eben nicht mehr ganz so frisch, aber noch vollkommen genießbar sind. Oft werden auch Produkte reduziert, die in ein paar Tagen ablaufen. Manche Supermärkte haben Regale mit Waren, die kleine Mängel aufweisen und infolgedessen reduziert wurden.

Schau nach unten in die Regale

In den meisten Supermärkten befinden sich die günstigen Eigenmarken der Supermarktketten meist ganz unten in den Regalen. Schau also genau hin, statt teure Markenprodukte zu kaufen. Insbesondere in Ländern wie Australien und Neuseeland sind die Eigenmarken von Supermarktketten wie Coles oder Woolworth oft deutlich günstiger als andere Produkte.



Selbstdisziplin: Brauche ich das wirklich?

Wer im Alltag Geld sparen möchte, sollte vor allem Selbstdisziplin entwickeln. Egal ob im Supermarkt oder beim Shoppen, du solltest dir immer die entscheidende Frage stellen: Brauche ich das wirklich? Bedenke auch, dass du jedes zusätzliche Teil später beim Reisen auf deinem Rücken tragen wirst. Oft kaufen wir Sachen nur, weil wir gerade nicht so gut drauf sind und uns ablenken wollen. Work and Travel bietet die perfekte Gelegenheit, sich solche kontraproduktiven Verhaltensmuster abzugewöhnen und nachhaltigere Methoden zu suchen, die glücklich machen. Der Ausblick, später mehr Geld fürs Reisen zu haben, sollte dein Antrieb sein.

Kostenloses Wlan

Eine Internetverbindung ist enorm wichtig für Work and Traveller, um mit der Heimat in Kontakt zu bleiben, gute Jobangebote zu finden, sich über verschiedene Aspekte des Lebens und Reisens im Gastland zu informieren und um neue Kontakte zu knüpfen. Manche verdienen über das Internet sogar ihr Geld. Es ist also unverzichtbar.

Leider gelten nicht in allen Ländern die gleichen Standards wie in Deutschland oder Europa. Beispielsweise ist kostenloses, schnelles WLAN in Australien und Neuseeland nicht in allen Unterkünften selbstverständlich. In vielen Hostels musst du für das WLAN zusätzlich bezahlen. Manche Hostels bieten freies WLAN, doch es ist so langsam, dass du lieber auf das großzügige Angebot verzichtest. Das gleiche gilt für Campingplätze.

Daher ist es gerade für längere Aufenthalte wichtig, dass du dir eine geeignete, langfristige Unterkunft suchst, die stabiles, schnelles und kostenloses Internet bietet. Das ist oft bei shared flats / houses oder AirBnb-Unterkünften der Fall. Außerdem solltest du ein paar Orte kennen, um auch unterwegs kostenloses WLAN zu nutzen.



5 Tipps um kostenloses Wlan zu finden

- 1** Kostenlose WLAN-Spots gibt es in den meisten Einkaufszentren und im Stadtzentrum größerer Städte
- 2** In den meisten Bibliotheken kannst du auch als "non-resident" kostenlos und unbegrenzt das Internet und WLAN nutzen
- 3** Mit einer App wie WiFi-Finder findest du kostenlose WLAN-Spots in deiner Umgebung
- 4** Die meisten McDonalds- und Starbucks-Filialen haben kostenloses Internet
- 5** Kaufe dir unbedingt eine lokale Prepaid SIM-Karte, mit der du mobiles Internet nutzen kannst. So hast du in Notfall-Situationen immer ein Backup und bist stets für deine Lieben daheim erreichbar. Ein Datenvolumen von 500 MB gibt es ab ca. 20 Dollar in Ländern wie Australien, Neuseeland oder Kanada. Es ist in der Regel 30 Tage lang gültig. Außerdem hast du dann auch eine lokale Nummer, auf der dich potentielle Arbeitgeber erreichen können. Dein Handy kannst du außerdem auch als Hotspot verwenden und so das mobile Internet auch auf dem Laptop nutzen.

Sparen beim Reisen

Beim Reisen wirst du deutlich mehr Geld ausgeben als während der Arbeitsphasen, in denen sich meist ein recht normaler Alltag etabliert. Trotzdem bieten sich auch während des Reisens etliche Möglichkeiten, Geld zu sparen. So kommst du mit deinen hartverdienten Dollar deutlich länger über die Runden, siehst mehr vom Land und hast mehr Spaß auf deiner Work and Travel-Reise.

Touren zusammen buchen

Wenn du mehrere Touren planst, buche niemals alle einzeln. Wenn du die Touren alle beim gleichen Anbieter buchst, kannst du den Preis oft um bis zu 30 Prozent drücken, wenn du sie alle zusammen buchst. Oft bieten Tour Operator bereits bestimmte Packages an, bei denen du ordentlich sparen kannst. Falls nicht, lohnt sich nachfragen immer. Schließlich lohnt es sich für jeden Tour Operator, wenn du gleich mehrere Touren bei ihm buchst, statt ständig wechselnde Anbieter zu wählen. Du solltest aber auf den Zeitraum achten, in denen du die Touren machen musst. Bei einem zu kurzem Zeitraum büßt du evtl. Flexibilität ein, was es vielleicht nicht wert ist. Ideal ist ein Zeitfenster von zwölf Monaten, das du bei vielen Anbietern auch bekommst.

Werde zum Schnäppchen-Jäger

Bares Geld kannst du außerdem sparen, indem du die Augen immer nach Rabatten auf Touren, Ausflüge und Erlebnisse in deinem Work and Travel-



Land offen hältst. Tolle Deals findest du zum Beispiel auf groupon.com, bookme.com oder allthedeals.com.

Nicht alles mitmachen

Lass dich nicht von der gigantischen Tourismus-Werbemaschinerie verführen und mache nicht alles mit. Überlege dir stattdessen, was DIR wirklich wichtig ist, was du unbedingt erleben willst und was du auch weglassen kannst. Vielleicht ist dir als Adrenalin-Junkie der Bungee-Sprung besonders wichtig, aber die teure Tour durch die Hobbiton-Filmkulisse machst du dagegen nur, weil man das in



Neuseeland halt so macht. Oder eben genau andersherum. Höre auf dein persönliches Gefühl und lass dir nicht von anderen einreden, was man unbedingt gesehen oder erlebt haben muss. Außerdem kannst du dich bei jeder Tour fragen, ob du das evtl. auch auf eigene Faust organisieren und dabei viel Geld sparen kannst.

Discount-Karten nutzen

Für Backpacker und Work and Traveller gibt es etliche Discount-Karten, wie zum Beispiel die VIP Card, die YHA (Youth Hostelling Association) Mitglieder-Karte im jeweiligen Gastland oder die BBH Card für Neuseeland. Mit einer solchen Karte erhältst du Rabatte auf Hostels, Touren, Transportmittel, Freizeitangebote und bestimmte Geschäfte. Schau dir genau an, mit welcher Karte es die meisten Rabatte gibt bzw. welche Rabatte es genau gibt, um die beste Karte für dich zu finden. Ein unschlagbarer Deal ist beispielsweise in Australien die VIP Card. Sie kostet ca. 47 AUD, enthält aber bereits 500 Freikilometer für den Greyhound Bus, die allein schon fast 100 Dollar wert sind. Oben drauf gibt es noch eine australische SIM-Karte mit 50 Dollar Startguthaben und natürlich etliche Vergünstigungen bei Hostels und Attraktionen.

Außerhalb der Hauptsaison reisen

Ein einfacher Tipp, der sich leicht umsetzen lässt und mit dem du wirklich viel Geld sparst. Die Monate Dezember und Januar sind zum Beispiel in Australien



und Neuseeland in den beliebtesten Reiseregionen sehr überlaufen, so dass du oft die doppelten Preise bezahlen und lange im Voraus zu buchen musst, um dir einen Schlafplatz zu sichern. Zu dieser Zeit solltest du lieber jobben, beispielsweise im Tourismus, wo du garantiert nicht lange suchen musst und auf üppige Trinkgelder hoffen kannst.

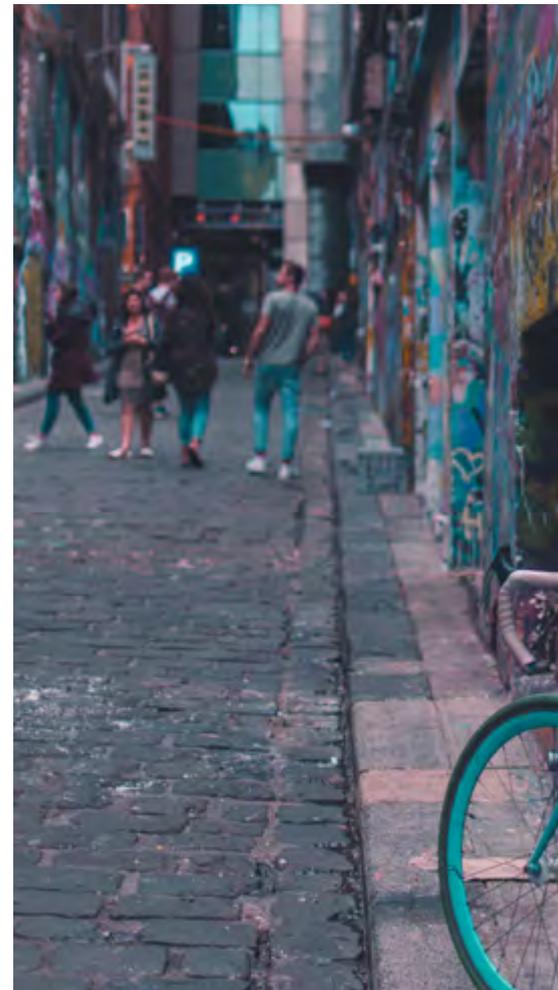
Zu zweit reisen

Es macht preislich einen ziemlich großen Unterschied, ob man allein oder zu zweit reist. Suche dir daher für den Travel-Part immer einen oder mehrere Gleichgesinnte. Auch wenn du allein Work and Travel machst, ist das kein Problem. Im Hostel findest du schnell Gleichgesinnte, ebenso im Internet auf Online-Marktplätzen, in Facebook-Gruppen oder auf spezialisierten Websites für die Reisepartner-Suche. Zu zweit oder in der Gruppe reisen macht nicht nur mehr Spaß, ihr könnt auch die Kosten für die Verpflegung, die Unterkunft, den Sprit etc. teilen.

Große Rationen in Städten kaufen

Ein kleiner Tipp, der einen großen Unterschied machen kann: Kaufe vor einem Roadtrip immer größere Rationen in einer großen Stadt ein. In abgelegenen Gebieten und Kleinstädten sind die Supermarktpreise in Ländern wie Australien oder Kanada deutlich höher als in den urbanen Zentren, was vor allem mit der Größe der Länder, der dünnen Besiedlung und der teilweise schlechten Erreichbarkeit ländlicher Gegenden zusammenhängt.

Melbourne hat viel zu bieten. Kostenlos lässt sich die Stadt auch allein zu Fuß entdecken. Thematische Routen auf walkingmaps.com.au helfen dir, interessante Orte zu entdecken.



Touristenkarten

Erkundige dich in den Städten, die du besuchst, nach speziellen Angeboten für Touristen, am besten direkt bei der Touristeninformation. Das lohnt sich vor allem, wenn du ein Museums-Junkie bist und gern sämtliche Sehenswürdigkeiten einer Stadt abklapperst. Die Karten beinhalten meist die Nutzung der Öffentlichen Verkehrsmittel für einen bestimmten Zeitraum sowie Vergünstigungen oder freie Eintritte für Museen und Sehenswürdigkeiten in der Stadt.



Kostenlose Stadtführungen

Ein richtig cooler Insider-Tipp zum Schluss: In immer mehr Städten weltweit gibt es sogenannte Greeters. Das ist eine Bewegung von Ehrenamtlichen, die Touristen und Reisenden ihre Stadt zeigen - und zwar abseits des Massentourismus und der typischen Reiseführer-Empfehlungen. So entdeckst du auch den hippen Streetfood-Markt, den Hinterhof-Trödel oder die coole Nachbarschaftsinitiative und triffst nebenbei aufgeschlossene, engagierte Locals. Greeters gibt es derzeit zum Beispiel in Melbourne, Brisbane, Adelaide, Toronto,

Chicago und New York. Das Angebot ist vollkommen kostenlos und es wird am Ende auch kein „freiwilliges“ Trinkgeld verlangt wie bei anderen angeblich kostenlosen Stadtführungen.



Mehr Infos unter:

www.thatsmelbourne.com.au
www.brisbanegreeters.com.au
www.cityofadelaide.com.au
www.bigapplegreeter.org
www.toronto.ca/tapto

Sparen beim Jobben

Die Zeit des Jobbens sollte beim Work and Travel eigentlich die Phase sein, in der du viele Dollar für die nächste Reise bei Seite legst. Viele vergessen dabei aber, dass es auch während der Arbeitsphasen etliche Möglichkeiten gibt, das frisch verdiente Geld gleich wieder auszugeben. Das trifft besonders dann zu, wenn du in einer spannenden Metropole mit unzähligen Möglichkeiten zum Geld ausgeben lebst und arbeitest. Meist ist es schon hilfreich, wenn du die Tipps aus dem Kapitel „Geld sparen im Alltag“ beherzigst. Noch schneller sparst du jedoch, wenn du die folgenden zwei Tipps beherzigst.





Jobs mit Unterkunft und Verpflegung

Wer einen Job mit kostenloser Unterkunft und Verpflegung ergattern kann, hat die besten Aussichten, sehr schnell das notwendige Geld für die nächste Reise zu sparen. Wenn du dein Geld nicht für unnütze Sachen wie Alkohol oder Zigaretten aus gibst, kannst du quasi das gesamte Gehalt auf die hohe Kante schaffen und nach getaner Arbeit erstmal ausgiebig reisen und das Leben genießen. Solche Jobs sind vor allem in dünn besiedelten Ländern wie Australien, Neuseeland und Kanada verbreitet. Dort suchen Arbeitgeber in ländlichen, abgelegenen Regionen oft händeringend nach Arbeitskräften, zahlen mitunter besser und stellen auch Unterkunft und Verpflegung. Jobs mit Unterkunft und Verpflegung findest du beispielsweise auf Farmen und Ranches, auf (Kreuzfahrt-)Schiffen, in abgelegenen Hotels und Resorts, in australischen Roadhouses, auf Perlenfarmen sowie teilweise auch bei Familien und anderen Privatpersonen, die sehr abgeschieden leben und Hilfe im Haushalt, bei der Kinderbetreuung oder auf dem Hof brauchen.

In abgelegenen Gegenden arbeiten

Wenn du keinen Job mit Unterkunft und Verpflegung ergatterst, kann es auch schon viel helfen, einfach in abgeschiedenen Gebieten zu arbeiten. Das ist zum Beispiel beim Fruitpicking der Fall, da sich die Plantagen natürlich nicht in den großen Städten befinden. Beim Fruitpicking zahlst du zwar meist selbst für deine Verpflegung und Unterkunft, insbesondere die Unterkunft ist aber meist deutlich günstiger als ein typisches Hostel oder eine andere Unterkunft in der Stadt. Der Vorteil ist außerdem, dass du auf dem Land lebst, fernab der typischen Vergnügungsangebote jeder größeren Stadt. So wirst du gar nicht erst in Versuchung geführt, gibst in deiner Freizeit nicht unnötig viel Geld aus und sparst garantiert viel schneller als deine Freunde, die in der Stadt arbeiten.

Steuern zurückholen

Die Steuererklärung ist ein ganz wichtiger Schritt, den kein Work and Traveller am Ende des Aufenthalts verpassen sollte. Hier kannst du dir dein hart verdientes Geld zurückholen, das du zu Unrecht an den Staat abgetreten hast. Wer diese Gelegenheit nicht nutzt, ist selbst Schuld. Backpacker bekommen oft vierstellige Summen zurück - vorausgesetzt natürlich, du hast auch viel gearbeitet. Wenn dir die Steuererklärung in einer fremden Sprache zu kompliziert ist, findest du in den meisten Work and Travel-Ländern auch etliche Dienstleister, die dich dabei unterstützen können. Du zahlst nur eine Provision, wenn du auch wirklich Steuern zurückerstattet bekommst. In der Regel beträgt die Provision ca. zehn Prozent der Summe, die du zurück bekommst.



Sonderfall Australien

Eine weniger gute Nachricht gibt es für Work and Traveller, die es zu den Kängurus und Koalas ans andere Ende der Welt zieht: Seit dem 1. Januar 2017 zahlen alle Work and Traveller in Australien, die mit dem Working-Holiday-Visum in Down Under arbeiten, ab dem ersten verdienten Dollar 15 Prozent Steuern. Diese werden leider nicht erstattet. Work and Traveller in Australien können sich die Steuererklärung daher sparen. In anderen Ländern, wie zum Beispiel Neuseeland oder Kanada, ist sie aber weiterhin sinnvoll.



Fazit

Work and Traveller haben während einer Work and Travel-Reise etliche Möglichkeiten, Geld zu sparen. Das fängt schon lange vor der Reise an. Wenn es dir in deinem Alltag in Deutschland gelingt, möglichst viel Geld für deine Work and Travel-Reise beiseite zu legen, kannst du später viel entspannter reisen, du musst nicht jeden Job annehmen und kannst dir mit der Jobsuche Zeit lassen. Diesen Aspekt solltest du nicht unterschätzen und schon vor der eigentlichen Reise für das Abenteuer deines Lebens sparen. Viel Sparpotential bietet auch die Organisation deiner Reise. Wer die besten Tricks für die Flugsuche kennt, bei der Reiseversicherung ein bisschen recherchiert und einige Dinge eigenständig organisiert, wird noch vor der Reise einige hundert Euro sparen. Vieles kann man aber auch unterwegs sparen, indem man die besten, günstigsten sowie teilweise auch kostenlosen Backpacker-Unterkünfte



im Gastland kennt. Auch beim Transport, bei Touren und Ausflügen sowie im ganz normalen Alltag lässt sich viel sparen. Wer ein paar Tipps beherzigt, kann am Ende mehr reisen und den Travel-Part seines Abenteuers ausdehnen. Natürlich solltest du am Ende nicht an jeder Ecke sparen, sondern diese besondere Zeit in vollen Zügen genießen. Wer gut informiert ist, kann trotzdem sowohl vor der Reise als auch unterwegs unnötige Ausgaben vermeiden und Work and Travel zu einer rundum gelungenen, unvergesslichen Zeit machen.



Impressum

Herausgeber

Initiative Auslandszeit
Frank Möller
Berliner Straße 36,
33378 Rheda-Wiedenbrück

Veröffentlichung

November 2018

Text & Recherche

Julia Schneider

Layout & Satz

Femke Vegel

Bildnachweise

© rawpixel – depositphotos.com
© capturing-the-human-heart – Unsplash.com
© Christian Dubovan – Unsplash.com
© Leio McLaren – Unsplash.com
© Fabian Grohs – Unsplash.com
© Rawpixel – Unsplash.com
© Markus Spiske – Unsplash.com
© Nick Morrison – Unsplash.com
© Freddie Marriage – Unsplash
© Blubel – Unsplash.com
© Samuel Foster – Unsplash.com
© artificial-photography – Unsplash.com
© rocknwool – Unsplash.com
© Daiga Ellaby – Unsplash.com
© Rafael Fellmer/Foodsharing e.V.
© Alice Donovan Rouse – Unsplash.com
© Yakobchuk Olena – Fotolia.com
© Dotan – Fotolia.com
© Rawpixel – Unsplash.com
© Simon Maage – Unsplash.com
© Outdoorer.net
© Beasty – Unsplash.com
© chuttersnap – Unsplash.com
© rawpixel – depositphotos.com
© Humphrey Muleba – Unsplash.com
© Markus Leo – Unsplash.com
© rawpixel – depositphotos.com
© rawpixel – depositphotos.com
© rawpixel – depositphotos.com
© Jeremy Bishop – Unsplash.com
© Huib Scholten – Unsplash.com
© Bradley Ziffer – Unsplash.com
© rawpixel – depositphotos.com
© rawpixel – depositphotos.com
© ymgerman – depositphotos.com
© Fancycrave.com – pexels.com
© rawpixel – depositphotos.com
© rawpixel – depositphotos.com
© Calle Macarone – Unsplash.com
© Linda Xu – Unsplash.com
© Priscilla du Preez – Unsplash.com
© BrillianceEye – depositphotos.com
© imagex – depositphotos.com
© gregorylee – depositphotos
© rawpixel – depositphotos.com
© Andrei Korzhyts – Fotolia.com
© rawpixel – depositphotos.com
© rawpixel – depositphotos.com

Haftungsausschluss

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Initiative Auslandszeit, Frank Möller
Berliner Straße 36,
33378 Rheda-Wiedenbrück
E-Mail: info@initiative-auslandszeit.de
Tel.: +49 (0)5242-405434-0
Ust-Id-Nr. DE 251273436

Die in diesem Werk aufgeführten Internetadressen sind auf dem Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die ständige Aktualität der Adressen kann von Seiten des Herausgebers nicht gewährleistet werden. Darüber hinaus übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung für die Inhalte dieser Seiten.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für das Intranet von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Die Inhalte dieses Magazins wurden sorgfältig und besten Gewissens recherchiert und zusammengetragen. Der Herausgeber übernimmt keine juristische Verantwortung oder Haftung für Schäden, die dem Leser aus dem Gebrauch dieses Werkes oder Teilen daraus entstehen. Ebenso übernimmt der Herausgeber keine Gewähr für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit des Inhalts. Somit ist jede Haftung ausgeschlossen. Markennamen oder Warenzeichen, die hier Verwendung finden, sind Eigentum ihrer rechtmäßigen Inhaber.

Der Herausgeber erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf den zu verlinkenden Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der verlinkten/verknüpften Seiten hat der Herausgeber keinerlei Einfluss. Deshalb distanziert er sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller verlinkten / verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden.

Weiter können trotz umfassenden Lektorats Rechtschreib- oder Grammatikfehler vorhanden sein.